

Pressemitteilung des VCD
Landesverband Elbe-Saale
Ortsgruppe Dresden

Dresden, den 14.02.2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit erhalten Sie die Pressemitteilung der VCD Ortsgruppe Dresden.

Da geht mehr!

Nach der Einführung der neuen IC-Linie Dresden-Rostock fordert der VCD eine Verlängerung nach Chemnitz

Mit dem Fahrplanwechsel am 15.12.2019 wurde die neue IC-Linie Dresden – Rostock eingeführt. Damit wurde eine längst überfällige Taktverdichtung zwischen Dresden und Berlin Wirklichkeit und das Fernverkehrsangebot der sächsischen Landeshauptstadt deutlich erweitert. Der VCD begrüßt vor allem den Einsatz neuwertiger Fahrzeuge und die zusätzliche Halte in Doberlug-Kirchhain und Elsterwerda. „Hier wird gezielt der ländliche Raum angebunden. Das ist ein wichtiges Signal für die Region“ meint Richard Emmermacher von der VCD Ortsgruppe Dresden.

Das reicht den Aktiven des VCD jedoch noch nicht aus. Gerade in Mittel- und Westsachsen gibt es immer noch enorme Defizite in der Fernverkehrsanbindung. Diese Lücken kann kurz- oder mittelfristig die neue IC-Linie füllen. Eine Verlängerung des IC nach Chemnitz ist ohne große Infrastrukturmaßnahmen realisierbar, schätzt der VCD ein. Zwei Varianten sollten demnach betrachtet werden: Einerseits die Verlängerung der IC-Linie über Dresden hinaus nach Freiberg und Chemnitz und andererseits die Flügelung und Vereinigung zweier IC-Triebzüge in Elsterwerda.

Variante 1 – Verlängerung des IC nach Chemnitz:

Mit den Triebzügen der WESTBAHN ist ein Fahrtrichtungswechsel in Dresden Hbf problemlos möglich. Die Strecke zwischen Dresden und Chemnitz ist elektrifiziert und mit einem Halt in Freiberg ist man unter einer Stunde in Chemnitz. „Die Fahrzeit könnte man sogar noch dahingehend optimieren, wenn statt in Dresden Hbf in Dresden-Mitte gehalten wird und man ohne Halt in Dresden Hbf direkt nach Chemnitz weiterfährt“ so Emmermacher. Infrastruktureitig ist das machbar, aber das müsse natürlich abgewogen werden. **Zumindest zweistündlich oder in der Hauptverkehrszeit wäre eine Verlängerung über Freiberg nach Chemnitz eine super Angebotsausweitung und eine weitere Lücke im Fernverkehrsnetz wäre geschlossen.** Wenn die Strecke von Leipzig nach Chemnitz elektrifiziert ist und es darüber ein Fernverkehrsangebot

gibt, kann das Angebot immer noch angepasst werden, aber „unter den jetzigen Bedingungen wäre das ein großer Gewinn für die Städte Freiberg und Chemnitz und für alle Fahrgäste und Firmen auf dieser Relation“ so Emmermacher.

Variante 2 – Flügelung und Vereinigung des IC in Elsterwerda

Mit den vierteiligen Triebzügen der WESTBAHN lassen sich sehr gut Einheiten zusammenkuppeln und trennen. Die Idee des VCD geht dahin in Elsterwerda zwei Zugteile zu trennen, ein Zugteil fährt weiter aktuell umgesetzt nach Dresden und der zweite Zugteil verkehrt über Riesa und Döbeln nach Chemnitz. Umgekehrt erfolgt die Vereinigung ebenfalls in Elsterwerda. Die Strecke von Riesa nach Chemnitz ist elektrifiziert und es fährt aktuell nur die RB 45. **In Riesa entstünde ein richtiger Fernverkehrsknoten, Mittelsachsen hätte mit einem Halt in Döbeln eine sehr gute Verbindung nach Berlin und zum Hauptstadtflughafen.** Für Döbeln wäre ein IC-Halt ein Quantensprung, die Strecke nach Chemnitz werde zudem gerade modernisiert. „Einzigster Nachteil ist hierbei, dass in Elsterwerda die Signaltechnik für eine Vereinigung der Züge angepasst werden muss, da der zweite Zug auf einen anderen auffährt. Aber auch das ist kein großer Eingriff in der Signaltechnik“ schlussfolgert Emmermacher, der selbst im Bahnbereich arbeitet.

Neben diesen Varianten sollte die neue IC-Linie aber aus tariflicher Sicht attraktiv sein, denn im IC ist ein oftmals teureres Fernverkehrsticket zu lösen. **Daher plädiert der VCD für eine Freigabe des IC zwischen Elsterwerda und Dresden für Nahverkehrstickets des VVO, so wie es aktuell schon zwischen Riesa und Dresden funktioniert.** „Wenn ich in Elsterwerda mit meiner VVO Monatskarte in den IC steigen kann, in 35 Minuten in Dresden-Neustadt bin und in Dresden auch noch die Straßenbahn nutzen kann, wird ein richtig gutes Angebot daraus. Und das spricht die Leute auch an“, fasst Emmermacher zusammen. Elsterwerda hat derzeit kein gutes Nachverkehrsangebot in die Landeshauptstadt, es verkehrt nur eine RB ohne festen Takt mit einer Fahrzeit von einer Stunde nach Dresden Hbf. Hier sieht der VCD vor allem den VVO am Zug hier mit der DB Fernverkehr eine Kooperation auszuhandeln. „Eine derartige Tarifkooperation ist in Deutschland gängige Praxis. Es müsse bloß angegangen werden“ so Emmermacher.

Für eine Verkehrswende müssen wir stärker den ländlichen Raum in den Fokus nehmen, ist sich der VCD sicher. „Wir brauchen ein richtig attraktives Angebot von Bus und Bahn in der Fläche und müssen angehängte Regionen wieder anschließen“, so das Credo vom VCD. „Wir wollen das beste Bahnangebot für die Region. An der neuen IC-Linie kann man definitiv noch feilen.“

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und stehen für Rückfragen gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Richard Emmermacher

Für Rückfragen: dresden@vcd.org